



## WEGBESCHREIBUNG

### BRIGACHTAL – WOLTERDINGEN – ZINDELSTEIN – TANNHEIM

- Start der Tour ist am Ringzughaltepunkt (Bahnhof) in Brigachtal-Klengen. Links unter der Brücke hindurch, vorbei an der Klengener Mühle, aus dem Ort hinaus. An der Brigach entlang bis zum Pumpwerk, dann links auf dem gut ausgebauten Weg entlang des Geschichtspfades neben der Bahntrasse in Richtung dem Weiler Beckhofen.
- An der folgenden T-Kreuzung rechts, über die Brücke, durch den Weiler Beckhofen und der Straße im Tal folgen, am Grillplatz vorbei führt der Weg am Waldrand

entlang bergauf. Auf der Höhe geradeaus Richtung Wolterdingen.

- An der Kreuzung bei der L180 (Km 5,5) im spitzen Winkel nach rechts auf den geschotterten Weg. Am Strommast links, über die Brücke in den Ort. Dort links, an der Hauptstraße wieder links und die Nächste rechts über die Brücke.
- Am Ortsausgang rechts in die Straße „Am Burgwald“ und auf dieser bergauf aus dem Ort hinaus. An der Gabelung oberhalb der Kreisstraße rechts in den Wald und bergab zur Lichtung. Geradeaus dem Bregtalweg talaufwärts durch den Wald folgen.
- Bei Km 12,5 den Bregtalweg nach rechts verlassen, über die Brücke und zur L180. Dort, beim Gasthaus Schwarzen Buben, rechts, über den Parkplatz und an dessen Ende links bergauf der Straße nach Tannheim folgen.

### TANNHEIM – ÜBERAUCHEN – BRIGACHTAL

- Auf der „Zindelsteiner Straße“ geht es nach Tannheim hinein. An deren Ende halb links auf die „Wolterdinger Straße“ und auf dieser rechts um die Kurve bergab. Links ab in die „Stankertstraße“ und auf dieser durch

den Ort. Am Ortsausgang links und gleich wieder rechts auf den Radweg und am Sportplatz vorbei.

- Dem Radweg ca. 1,4 km entlang der L 181 folgen. An dessen Ende rechts über die L 181 in Richtung Überauchen, auf dem gut befestigten Sandweg durch das Naturschutzgebiet Plattenmoos in den Wald. Auf der Höhe nach dem Wald auf asphaltiertem Weg, rechts halten, bergab nach Überauchen.
- An der T-Kreuzung „Steigstraße“ rechts auf die „Bondelstraße“, hier links abbiegen und der Straße bis zum Ortsausgang folgen, dann rechts auf den Radweg einbiegen. Über die Brigachbrücke, die nächste rechts abbiegen in die „Bahnhofstraße“ auf dieser zurück zum Ausgangspunkt der Tour.

## SEHENSWERTES

Die Tour startet am Ringzughaltepunkt (Bahnhof) in Brigachtal, in einem der ältesten Schwarzwalddörfer, dem Ortsteil Klengen. Ländlich idyllisch bleibt es auch auf dem weiteren Weg, der ein kurzes Stück dem einen Donauzufluss, der Brigach entlang, über den Weiler Beckhofen nach Wolterdingen zum zweiten Donauzufluss, der Breg, führt. Nach Wolterdingen geht es durch ein kurzes Waldstück, bevor man auf den beschaulichen Bregtalweg gelangt. Über Tannheim und Überauchen gelangt man zurück zum Ausgangspunkt.

**1** Klengen ist der größte und älteste Ortsteil von Brigachtal. Funde auf Klengener Gemarkung reichen bis in die Jungsteinzeit zurück (um 2000 v. Chr.) Der Name „Klengen“ erscheint erstmals in einer Urkunde des Klosters St. Gallen (Schweiz) aus dem Jahr 765 als „Choinga“. Bis ins Jahr 1803 gehörte der Ort zu Österreich, bis 1806 zu Württemberg und danach zu Baden. Im Jahre 1893 wurde der Ort durch einen verheerenden Brand fast völlig zerstört. Kirche, Schulhaus und so gut wie alle Gebäude im Ortskern stammen aus der Zeit des Wiederaufbaus. Ein Schmuckstück besonderer Art stellt das **alte Schulhaus** von 1893 dar. Es wurde vor einigen Jahren in ein Werk- und Vereinshaus umgebaut und prägt im Zusammenspiel mit der Kirche den Ort, früher wie heute.

„Altes Schulhaus“ von 1893



Gemeinde Brigachtal

**2** Der **Weiler Beckhofen** mit insgesamt vier Gebäuden wird erstmals 793 in Verbindung mit der Schenkung des „Hiltigaer von Klengen“ an das Kloster St. Gallen erwähnt. Die heutige Kapelle wurde 1717 erbaut und ist Eigentum der Beckhofer. Im Jahr 1813 wurde der dritte Hof in Beckhofen erbaut. Da die Ansiedlung an der damals einzigen Straßenverbindung vom Bregtal nach Villingen lag war es naheliegend, an dieser Straße auch einen Gasthof zu errichten. Das dritte Gebäude wurde somit zum Gasthof „Ochsen“. Etwa im Jahr 1860 entstand der vierte Hof.

Kapelle im Weiler Beckhofen



Gemeinde Brigachtal

**Tipp:** Nach dem Ortsausgang von Beckhofen an der Verbindungsstraße nach Wolterdingen gibt es einen Grillplatz, der idyllisch am Waldrand liegt.

**3 Wolterdingen**, der größte Donaueschinger Ortsteil, liegt sowohl am Ostrand des Schwarzwaldes als auch am Westrand der Baar, wo sich das hochgelegene Schwarzwaldtal der Breg zu einer von bewaldeten Höhenzügen umschlossenen Wiesenlandschaft weitet.

Zur Verbesserung des Hochwasserschutzes an der Breg und der Donau baute das Land Baden-Württemberg das Hochwasserrückhaltebecken Wolterdingen. Der Absperrdamm mit einer Kronenlänge von 460 Metern und einer maximalen Höhe von 18 Metern hat ein Rückhaltevolumen von 4,7 Mio. m<sup>3</sup> und eine überstaute Fläche von 70 ha. Die Inbetriebnahme des Beckens war 2011.



**4 Tannheim** ist der südlichste Stadtteil von Villingen-Schwenningen und Heimat des Skisprungweltmeisters Martin Schmitt. Der traditionsreiche Ferienort bietet dem Besucher gesundes Klima und vielfältige Freizeitmöglichkeiten, unter anderem ein ehrenamtlich betriebenes Freibad. Das Landschaftsschutzgebiet Plattenmoos (Hochmoor mit einzigartiger Flora und Fauna), in dem bis ca. 1930 Torf abgebaut wurde, der Wolterdinger Weiher und die Burgruine auf der Gemarkung Zindelstein liegen in der Nähe. Tannheims reizvolle Lage bietet einen Blick bis weit in die Schwäbische Alb und zu den Alpen.

**5 Der Ortsteil Überauchen** ist zwar der kleinste, doch – wie mancher meint – auch der schönste Ortsteil von Brigachtal. Bauherren wie Gemeindevätern ist es gelungen, den alten Ortskern harmonisch mit den Neubaugebieten zu verbinden. Dabei ist auch das alte Schulhaus wieder zu Ehren gekommen. Mit beispielhaftem Engagement hat die Gesellschaft für Altertums- und Brauchtumpflege e.V. hier 1982 mit dem Heimatmuseum ein Kleinod eingerichtet. Auch Überauchens Geschichte beginnt sehr früh. Aus dem 2./3. Jahrhundert n. Chr. stammt der im „Belli“ gefundene römische Gutshof Villa Rustica. Das Grabhügelfeld, das im Eggwald frei gelegt wurde, geht bis in die Hallstattzeit (7. Jahrhundert n. Chr.) zurück. Erstmals urkundlich erwähnt wird der Ort im Jahr 1078. Damals nannte er sich „Ubrach“ (über dem Wasser).

